

Die deutschen Opel-Händler haben sich heute in der Mitgliederversammlung des Verband Deutscher Opel-Händler e.V. geschlossen hinter die Marke Opel gestellt und sind bereit, sich an einer neuen und zukunftsfähigen europäischen Opel/Vauxhall AG mit Sitz in Rüsselsheim finanziell zu beteiligen.

Mit diesem Beschluss wird ein klares Zeichen für die Öffentlichkeit, die Mitarbeiter und deren Familien in Handel, Werken und Zuliefer-Unternehmen und nicht zuletzt auch für die Politik gesetzt.

Wir geben damit auch das Signal an unsere europäischen Händlerkollegen, sich kurzfristig ebenso zu entscheiden, so dass wir ein Investment von rund € 500 Millionen darstellen können.

Ein zukunftssicher aufgestellter Hersteller Opel bedeutet für 2.000 Standorte in Deutschland Sicherung der eigenen Existenz. 150 € pro Fahrzeug über 3 Jahre stellen in der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Handels ein großes Opfer dar. 35.000 gesicherte Arbeitsplätze allein im Handel sind dies aber wert.

Damit wollen wir initiativ begleiten bzw. gleichzeitig einen nicht unerheblichen Beitrag dazu leisten. Konzeptionell erwarten wir, dass ein unabhängiger europäischer Hersteller Opel kurzfristig aufgestellt wird, der über die wesentlichen und notwendigen Eigenschaften verfügt:

- Opel muss eine europäische Aktiengesellschaft werden. Als Sitz der Gesellschaft bietet sich Rüsselsheim, der traditionelle und wichtigste Standort von Opel, an.
- Diese Gesellschaft muss sich als rechtlich und wirtschaftlich eigenständiger Hersteller mit allen erforderlichen Unternehmensfunktionen und Ressourcen (u. a. Fabriken und Patenten) darstellen. Dafür bedarf es sehr bald eines eigenständigen Managements, das ausschließlich dieses Ziel verfolgt.

- GM sollte lediglich mit einer Minderheitsbeteiligung vertreten sein. Es muss gewährleistet sein, dass Eigen- und Fremdkapitaleinlagen Dritter ausschließlich der Gesellschaft dienen.
- Die öffentliche Hand sollte für den Übergangszeitraum, in dem Opel sich von GM löst, das fehlende Kapital zur Verfügung stellen.

Es ist geplant, die Beträge in einen geschlossenen Fond einzuzahlen, der von der europäischen Opel-Händlervereinigung Euroda verwaltet wird. Mit der näheren Ausgestaltung werden sich in den nächsten Wochen Fachleute befassen. Die Abstimmungen in den anderen europäischen Ländern werden bis voraussichtlich Ende April abgeschlossen sein.

Wir hoffen, dass bis zu diesem Zeitpunkt auch die Weichen in Detroit, Washington und Rüsselsheim gestellt sind, so dass die Bundesregierung über die angestrebte Absicherungsmaßnahme entscheiden kann.

Darmstadt, 19. März 2009

gez. Thomas Bieling

für den Vorstand und die Mitglieder im

Verband Deutscher Opel-Händler e.V. (VDOH)